

„Sechzehn Objekte – siebzig Jahre Yad Vashem“

Auf der Fensterbank steht der Chanukka-Leuchter, draußen hängt die Hakenkreuzfahne am Gebäude der NSDAP. Nur wenige Bilder haben eine solche Kraft wie das Foto von Rosi (Rahel) Posner, Frau des Rabbiners aus Kiel.

Eine zusätzliche Bedeutung erhält das Foto jedoch aus zwei Gründen: Zum einen hat Rosi (Rahel) Posner das Bild bereits 1931 aufgenommen, zwei Jahre bevor die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht übernahmen. Zum anderen hat genau dieser Chanukka-Leuchter mit seinen Besitzern die Flucht überlebt und wurde von den Nachkommen an die Internationale Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem übergeben. Dort ist er heute im Museum ausgestellt. Die Macht von Objekten und die Geschichten, die sie erzählen, sind der Ausgangspunkt für diese Ausstellung.

Jeder der sechzehn ausgestellten Gegenstände ist völlig eigen. Die Objekte eint, dass sie einer Familie oder einer Person gehörten, die einst in Deutschland lebte und Teil der Gesellschaft war. Sie wären unscheinbare Alltagsgegenstände geliebt, wenn sie nicht für unzählige Leben und Gemeinschaften stünden, die zerstört wurden. All diese Objekte befinden sich heute in der Sammlung von Yad Vashem.

Die sechzehn Objekte kommen aus unterschiedlichen Orten, je eines aus den heutigen sechzehn Bundesländern Deutschlands. Dies ist eine Erinnerung daran, dass jede Stadt in Deutschland mit dem Holocaust einen Teil ihrer Geschichte, ihrer Identität verloren hat. Für diese Ausstellung kehren diese Gegenstände zum ersten Mal nach Deutschland zurück. Die Internationale Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem, die in diesem Jahr ihr siebzigjähriges Bestehen begeht, bewahrt, erforscht, präsentiert und lehrt diese verlorenen Geschichten.

Eine Ausstellung des Freundeskreises Yad Vashem e. V. und der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, kuratiert von Ruth Ur und Michael Tal, präsentiert im Deutschen Bundestag.

**FREUNDESKREIS
YAD VASHEM E.V.**



Weitere Informationen über die Ausstellung und die Arbeit des Freundeskreises Yad Vashem e. V. finden Sie unter www.yad-vashem.de.
Ergänzende Informationen über die Arbeit der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem erhalten Sie unter www.yadvashem.org.

Titelbild:
1931 fotografierte Rosi Posner, die Frau des Kieler Rabbiners, ihren Chanukka-Leuchter. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hängt die Hakenkreuzfahne am Gebäude der NSDAP.
Foto: Nava Gilo / Yad Vashem

Besuch der Ausstellung und Führungen

Die Ausstellung wird vom 25. Januar 2023 bis zum 17. Februar 2023 im Deutschen Bundestag gezeigt. Sie kann montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr besucht werden:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West
Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin-Mitte

Eine Anmeldung für den Besuch sowie für die Teilnahme an einer Führung ist notwendig. Sie kann per Telefon (+49 30 227-38883), per E-Mail (ausstellungen@bundestag.de) oder online (www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung) vorgenommen werden. Hierbei sind folgende Angaben zu machen: der vollständige Vor- und Zuname, das Geburtsdatum sowie das Datum und die Uhrzeit des gewünschten Besuchs- bzw. Führungstermins.

Aktuelle Informationen zu der Ausstellung, den Besuchsmöglichkeiten und den Terminen für Führungen finden Sie unter dem folgenden Link, zu dem Sie auch über den abgebildeten QR-Code gelangen:



www.bundestag.de/ausstellung-yad-vashem

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Text: Freundeskreis Yad Vashem e. V. und Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte
Gestaltung: Deutscher Bundestag, Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Druck: Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen
Stand: Dezember 2022

© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.
www.bundestag.de

Datenschutzhinweis:
Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ernst. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.bundestag.de/datenschutz.



Deutscher Bundestag

Sechzehn Objekte – siebzig Jahre Yad Vashem

Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023





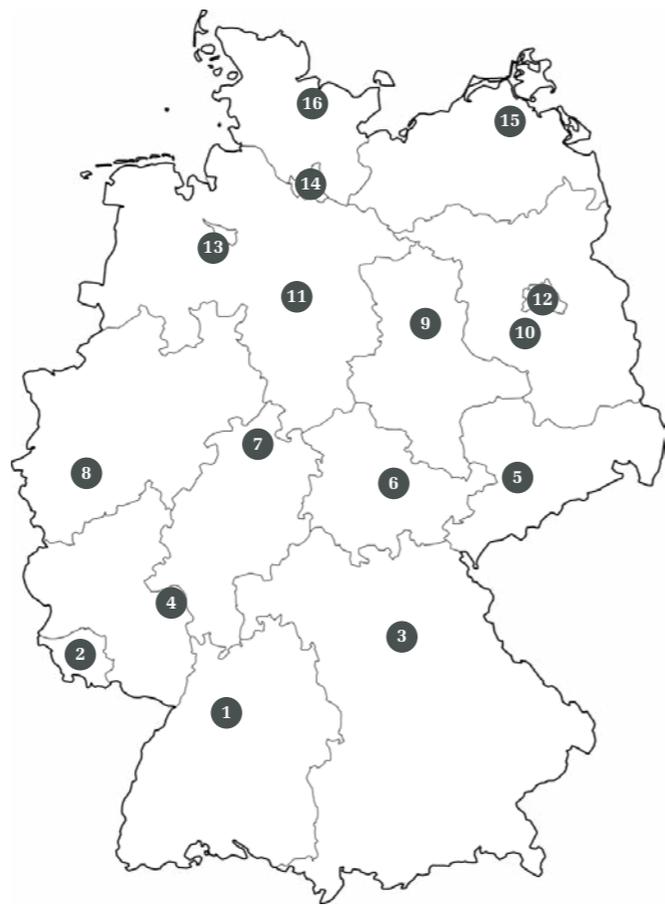
Bild oben:
Rabbiner Arthur Posner, seine
Frau Rosi und ihre drei Kinder,
bevor sie Kiel in Richtung Palästina
verließen, Juni 1933
Foto: Nava Gilo / Yad Vashem

Bild rechts oben:
Chanukka-Leuchter der
Familie Posner
Foto: Noam Preisman

Bilder rechts unten:
Koffer von Selma Vellemann,
mit dem sie nach Theresienstadt
deportiert wurde
Foto: Noam Preisman

Stethoskop von
Professor Hermann Zondek
Foto: Noam Preisman

Miniatur-Keramikküche von
Anneliese Dreifuss, die sie ins
amerikanische Exil mitnahm
Foto: Noam Preisman



1. Baden-Württemberg,
Stuttgart
Miniatur-Keramikküche
von Anneliese Dreifuss
2. Saarland,
Saarbrücken
Poesiealbum von
Lilo Ermann
3. Bayern,
Nürnberg
Rimonim für eine
Thorarolle von Berta und
Jakob Weinschenk
4. Rheinland-Pfalz,
Mainz
Matza-Ständer von
Karoline Süß
5. Sachsen,
Chemnitz
Klavier der Familie
Margulies
6. Thüringen,
Erfurt
Tagebuch von Marion Feiner
7. Hessen,
Kassel
Puppe von Lore Stern
8. Nordrhein-Westfalen,
Essen
Abendtasche von
Jenni Bachrach
9. Sachsen-Anhalt,
Wolmirstedt
Handtuch von
Familie Laufmann
10. Brandenburg,
Ahrensdorf
Stoff-Fragment einer
Fahne des Jugendbundes
„Maccabi Hatzair“
11. Niedersachsen,
Hannover
Brief von Sigi Rapaport
an seine Mutter Miriam
12. Berlin
Stethoskop von Professor
Hermann Zondek
13. Bremen
Koffer von Selma Vellemann
14. Hamburg
Thoraschrein von
Leon Daniel Cohen
15. Mecklenburg-Vorpommern,
Greifswald
Aktentasche von Josef Wolf
16. Schleswig-Holstein,
Kiel
Chanukka-Leuchter der
Rabbiner-Familie Posner

